

FAQ (Frequently Asked Questions)

Häufig gestellte Fragen zur Sportassistenten-Ausbildung:

1. Was ist und macht eigentlich ein Sportassistent bzw. eine Sportassistentin?

Der Begriff ist nicht gesetzlich geschützt, wird beim Deutschen Sportbund aber für Ausbildungsgänge unterhalb der Lizenz-Ebene verwendet, die sportpraktische Inhalte haben. Man könnte also auch *Trainerassistent* oder *Übungsleiterassistent* sagen. Klingt aber nicht so gut...

In der Praxis haben viele Sportassistenten nicht nur eine "Assistenz"-Funktion, sondern sie leiten teilweise schon eigene Gruppen (unter bestimmten Voraussetzungen darf man das auch, wenn man noch nicht 18 Jahre alt ist).

2. Ich möchte Trainer einer bestimmten Sportart, z. B. für Volleyball, Tischtennis oder Reiten werden. Bringt mir da die Sportassistenten-Ausbildung überhaupt etwas?

In der Sportassistenten-Ausbildung wird u. a. vermittelt, wie ein kind- und jugendgerechtes Training gestaltet werden kann. Die Grund-Prinzipien sind für die meisten Sportarten gleich und es geht vor allem auch darum, wie ich vor der Gruppe stehe, wie ich etwas vermittele, wie ich mit pädagogischen Herausforderungen umgehe usw. Weil die Sportassistenten alle aus völlig verschiedenen Sportarten kommen, ist es nicht möglich, dass eine bestimmte Sportart gelehrt wird. Hierfür muss eine spezielle Aus- oder Fortbildung beim zuständigen Fachverband (also z. B. beim Volleyballverband, Tischtennisverband oder Pferdesportverband) gemacht werden. Allerdings können viele Fachverbände keine speziellen Ausbildungsmaßnahmen für die Zielgruppe Kinder/Jugend anbieten, sondern es geht oft auch um "Erwachsenen-Sport", der normalerweise anders gestaltet werden muss. Und außerdem können bisher nur wenige Fachverbände einen Lehrgang anbieten, an dem Jugendliche ab 15 Jahre teilnehmen dürfen, wie bei den Sportassistenten-Kursen.

Die Sportassistenten-Ausbildung lohnt sich also durchaus, auch wenn man danach kaum mehr Wissen über Volleyball, Tischtennis oder Reiten hat. Zudem ist es möglich, für seine Lehrprobe ein Thema aus "seiner" Fachsportart auszusuchen, sofern es bestimmten Kriterien entspricht.

3. Kann man bei der Lehrprobe "durchfallen"?

Der Sportassistenten-Kurs zählt immer als Ganzes. D. h., es geht auch darum, wie die Teilnehmer mitarbeiten, wie sie sich in die Gruppe einbringen usw. Die Lehrprobe am letzten Tag gilt noch einmal als Rückmeldung und wird nicht nur von der Lehrgangsführung, sondern auch von den Teilnehmern bewertet. Voraussetzungen für den Erhalt des Sportassistenten-Zertifikats sind also aktive und motivierte Teilnahme über die gesamte Woche, Einbringen von eigenen Ideen in die Gruppe und zum Schluss eine gut vorbereitete und durchgeführte Lehrprobe. Fehler dürfen dabei gemacht werden, es geht ja gerade darum, durch das praktische Durchführen Erfahrungen zu sammeln und daraus zu lernen. Wer mit dieser Einstellung an den Lehrgang herangeht, braucht sich keine Sorgen zu machen. Wer die genannten Voraussetzungen allerdings nicht erfüllt und den Kurs auf die leichte Schulter nimmt, der kann auch kein Zertifikat erhalten!

4. Ist die Sportassistenten-Woche so etwas wie "Urlaub"?

Nein, auf keinen Fall! Die Ausbildungswoche ist sehr intensiv und es finden auch am Abend Einheiten statt. Zusätzlich muss nebenbei die Lehrprobe vorbereitet werden. Trotz Vollpension an der

Sportschule, zur Verfügung stehendem Kraftraum und Schwimmbad ist die Woche alles andere als Erholung und ein gewisses Maß an Disziplin ist unerlässlich!

5. Anmelden lohnt sich nicht, man hat sowieso keine Chance auf einen Platz?

Wer so denkt, bekommt wirklich keinen Platz! Anmelden lohnt sich immer, denn alle ordnungsgemäß eingegangenen Anmeldungen erhalten eine Rückmeldung, auch wenn dies manchmal nur eine Benachrichtigung über Eintrag in die Warteliste ist. Es sind in der Vergangenheit schon einige Teilnehmer über die Wartelisten nachgerückt und der große Vorteil ist, dass Personen der Wartelisten bei den nächsten Kursen Vorrang haben.

6. Wir möchten unbedingt zu dritt am gleichen Kurs teilnehmen, geht das?

Nein, denn aufgrund der großen Nachfrage können aus Fairness-Gründen pro Lehrgang nur maximal zwei Teilnehmer aus dem gleichen Verein berücksichtigt werden.

7. Kann ich mich nach der Sportassistenten-Ausbildung weiterbilden?

Bei der Badischen Sportjugend ist eine direkte Weiterbildung zum staatlich anerkannten Übungsleiter mit dem Profil Kindersport möglich (sportartübergreifend). Die Lizenz kann man derzeit zwar erst mit 18 Jahren erhalten, darf aber schon früher mit der Ausbildung beginnen. Für die Lizenz gibt es vom Badischen Sportbund einen Vereins-Zuschuss von zurzeit bis zu 360 Euro pro Jahr. Ob der Sportassistenten-Kurs für andere, sportfachliche Maßnahmen anerkannt wird, liegt in der Verantwortung des jeweiligen Fachverbandes.

8. Kann ich auch am Lehrgang teilnehmen, wenn ich verletzt bin?

In der Regel nein, außer die Verletzung stellt keine wesentliche Beeinträchtigung bei den zahlreichen sportpraktischen Einheiten dar. Körperliche (und geistige) Fitness ist für die Ausbildungswoche unerlässlich!

9. Was bringt mir die Jugendleiter-Card?

Die Jugendleiter-Card ermöglicht diverse Ermäßigungen und dient zusätzlich als Legitimation z. B. gegenüber dem Verein, Eltern, Behörden usw. Nähere Infos unter www.juleica.de

10. Ich bin schon 42 Jahre alt, darf ich trotzdem am Kurs teilnehmen?

Aus Abrechnungsgründen müssen mindestens 80% der Teilnehmer unter 27 Jahren alt sein. Pro Lehrgang sind also immer auch ein paar Plätze für Teilnehmer über 27 Jahre vorhanden, diese Altersmischung hat sich in der Vergangenheit bewährt. Die älteren Teilnehmer können von den jüngeren lernen und andersherum.